



**Wer mit den Finger auf andere zeigt, sollte nicht vergessen,
dass dabei immer drei Finger seiner Hand auf sich selbst gerichtet sind.**

„Ich... Ich... Ich...“

„Du... Du... Du...“

Von Vr. Kallimach

„Meine Kindlein, liebet einander.“

Apostel Johannes

Egoismus – Bedeutungen:

- a. [Haltung, die gekennzeichnet ist durch das] Streben nach Erlangung von Vorteilen für die eigene Person, nach Erfüllung der die eigene Person betreffenden Wünsche ohne Rücksicht auf die Ansprüche anderer; Selbstsucht, Ichsucht, Eigenliebe
1
- b. Lehre, Anschauung, nach der alles, auch das altruistische Handeln, auf Selbstliebe beruht

DUDEN

Wir Menschen sind nach dem Sündenfall von Adam und Eva böse geworden, sagt Gottes Wort:

„Als aber der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen sehr groß war auf der Erde und alles Trachten der Gedanken seines Herzens allezeit nur böse, da reute es den HERRN, dass er den Menschen gemacht hatte auf der Erde, und es betrückte ihn in seinem Herzen.“ 1 Mo 6, 5-6

Unser Herz ist sehr böse sagt der Prophet Jeremia.

Unser Ego ist oftmals unser Götze, den wir Menschen anbeten (vgl. 2 Mo 32).

Wir Menschen sind oftmals egozentrisch und egoistisch und sagen oft „Ich... Ich... Ich...“.

Deshalb brauchen wir alle Selbstverleugnung.

Es fehlt die Liebe und die Barmherzigkeit in der Welt. „Menschen sind schlechte Tröster“, sagte einer der Mönchsväter. Wir vergessen unsere hilfsbedürftigen Mitmenschen leicht. Wir lieben oft nur die, die uns lieben und vergessen die Hilfsbedürftigen. Oftmals tun wir ihnen auch Böses. Wir richten und verurteilen auch oft. Wir sind schwach. Darum warnt uns Gott vor uns selbst und vor den Mitmenschen und vor der Sünde und wir müssen lernen Geduld haben, wenn wir überleben wollen:

Wir sind schwach:

Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist; ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft. Denn was ich vollbringe, billige ich nicht; denn ich tue nicht, was ich will, sondern was ich hasse, das übe ich aus. Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so stimme ich dem Gesetz zu, dass es gut ist. Jetzt aber vollbringe nicht mehr ich dasselbe, sondern die Sünde, die in mir wohnt. Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; das Wollen ist zwar bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten gelingt mir nicht. **Denn ich tue nicht das Gute, das ich will, sondern das Böse, das ich nicht will, das verübe ich.** Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt. Ich finde also das Gesetz vor, wonach mir, der ich das Gute tun will, das Böse anhängt. Denn ich habe Lust an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen; ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meiner Gesinnung streitet und mich gefangen nimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. **Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib? Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! So diene ich**

selbst nun mit der Gesinnung dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.

Röm 7, 14-25

Gott warnt uns vor hassenden Menschen. Wir müssen Geduld haben:

Hütet euch aber vor den Menschen! Denn sie werden euch den Gerichten ausliefern, und in ihren Synagogen werden sie euch geißeln; auch vor Fürsten und Könige wird man euch führen um meinetwillen, ihnen und den Heiden zum Zeugnis. Wenn sie euch aber ausliefern, so sorgt euch nicht darum, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. Denn nicht ihr seid es, die reden, sondern der Geist eures Vaters ist's, der durch euch redet. Es wird aber ein Bruder den anderen zum Tode ausliefern und ein Vater sein Kind; und Kinder werden sich gegen die Eltern erheben und werden sie töten helfen. Und ihr werdet von jedermann gehasst sein um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.

Mt 10, 17-22

Und richtet nicht, so werdet ihr nicht gerichtet; verurteilt nicht, so werdet ihr nicht verurteilt; sprecht los, so werdet ihr losgesprochen werden!

Lk 6, 37

Wir Menschen sind oft egozentrisch und sagen oft „**Ich... Ich... Ich...**“.

Vielleicht sollten wir anfangen gute Werke zu tun und gütig „**Du... Du... Du...**“ zu sagen.

Auch Religiöse Menschen tun anderen oft weh. Gott aber will die Heilung der Menschen, nicht ihre Verletzung. Das menschliche Herz ist oft böse, verstockt und verrückt:

Als nun seine Begleiter sahen, was da geschehen sollte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen? Und einer von ihnen schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Da antwortete Jesus und sprach: Lasst ab davon! Und er rührte sein Ohr an und heilte ihn. Lk 22, 49-51

Und er ging wiederum in die Synagoge. Und es war dort ein Mensch, der hatte eine verdorrte Hand. Und sie lauerten ihm auf, ob er ihn am Sabbat heilen würde, damit sie ihn verklagen könnten. Und er spricht zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: Steh auf und tritt in die Mitte! Und er spricht zu ihnen: Darf man am Sabbat

Gutes tun oder Böses tun, das Leben retten oder töten? Sie aber schwiegen. Und indem er sie ringsumher mit Zorn ansah, **betrübt wegen der Verstocktheit ihres Herzens,** sprach er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus, und seine Hand wurde wieder gesund wie die andere. Da gingen die Pharisäer hinaus und hielten sogleich mit den Herodianern Rat gegen ihn, wie sie ihn umbringen könnten. Mk 3, 1-6

Überaus trügerisch ist das Herz und bösertig; wer kann es ergründen? Ich, der HERR, erforsche das Herz und prüfe die Nieren, um jedem Einzelnen zu vergelten entsprechend seinen Wegen, entsprechend der Frucht seiner Taten. Jer 17, 9-10

Was aus dem Menschen herauskommt, das verunreinigt den Menschen. **Denn von innen, aus dem Herzen des Menschen, kommen die bösen Gedanken hervor,** Ehebruch, Unzucht, Mord, Diebstahl, Geiz, Bosheit, Betrug, Zügellosigkeit, Neid, Lästerung, Hochmut, Unvernunft. All dieses Böse kommt von innen heraus und verunreinigt den Menschen. Mk 7, 20-23

Wir frommen Jünger verletzen oft andere. Doch Christus heilt seinen Feind:

„...Und einer von ihnen schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Da antwortete Jesus und sprach: Lasst ab davon! Und er rührte sein Ohr an und heilte ihn...“, schreibt der Evangelist.

Wir orthodoxen Christen sollten Buße tun.

Wir brauchen Selbstverleugnung:

Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach! Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden. Denn was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber sein Leben verliert? Oder was kann der Mensch als Lösegeld für sein Leben geben? Denn der Sohn des Menschen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln kommen, und dann wird er jedem Einzelnen vergelten nach seinem Tun. Wahrlich, ich sage euch: Es stehen einige hier, die den Tod nicht schmecken werden, bis sie den Sohn des Menschen haben kommen sehen in seinem Reich!

Mt 16, 24-28

Wenn der Mensch seinen Eigenwillen nicht verleugnet, kann er weder mit dem Werk seiner Errettung beginnen und noch viel weniger gerettet werden. Darum erbittet vom Herrn, meine Kindlein, dass er euch hilft euren Eigenwillen abzulegen.

Anonymer Starez vom Optina-Kloster

Egoismus und Lieblosigkeit spalten die menschliche Gesellschaft

DU-Gebet einer Frau, die durch fromme Menschen Schlimmes erlitten hatte:

SIE wollen mich nicht verstehen.

DU verstehst meine Gedanken und Gefühle noch ehe ich sie in Worte fassen kann.

SIE suchen Fehler und Schwächen bei mir.

DU liebst mich so, wie ich bin.

SIE stellen Forderungen an mich.

DU schenkst mir Ruhe.

SIE schauen auf mich von oben herab.

DU beugst dich zu mir.

SIE strafen mich mit vernichtenden Blicken.

Du schaust mich mit Augen voller Liebe an.

SIE sprechen richtende Worte zu mir.

DU hast Worte des Lebens.

SIE wollen mich auf ihren Weg zwingen.

DU führst mich behutsam an deiner lieben Hand.

SIE verschließen ihre Ohren vor meinen Schmerzen.

DU neigst dein Ohr zu mir, wenn ich rufe.

SIE schlagen mir Wunden.

DU heilst meine Verletzungen mit kostbarem Öl.

SIE fesseln mich mit Stricken.

DU sprengst alle Ketten.

SIE schreiben Gesetze in meinen Kopf.

DU lässt deine Gnade in mein Herz fließen.

SIE verwirren meine Gedanken.

DU erklärst mir dein Wort.

SIE lassen mich unruhig werden in ihrer Nähe.

DU hüllst mich in einen Mantel des Friedens.

SIE wecken Schuldgefühle in mir.

DU gibst mir Seelenfrieden.

SIE erheben ihren Finger gegen mich.

DU legst deine Hand sanft auf mein Herz.

DESHALB gehe ich weg von IHNEN.

DU, JESUS CHRISTUS, hast alles, was ich brauche.

DU, JESUS CHRISTUS, willst wieder gutmachen, was SIE mir angetan haben.

DU, JESUS CHRISTUS, schenkst mir wahres Leben.

Ja, Lieblosigkeit spaltet die Menschen.

Egoismus und Lieblosigkeit sind siamesische Zwillinge.

Wir Christen sollten barmherziger sein:

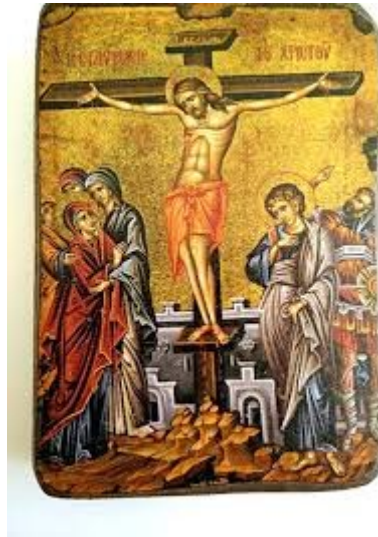
Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Lk 6, 36

Verwundert euch nicht, meine Brüder, wenn euch die Welt hasst! Wir wissen, dass wir aus dem Tod zum Leben gelangt sind, denn wir lieben die Brüder. Wer den

Bruder nicht liebt, bleibt im Tod. Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Mörder; und ihr wisst, dass kein Mörder ewiges Leben bleibend in sich hat. Daran haben wir die Liebe erkannt, dass Er sein Leben für uns hingegeben hat; auch wir sind es schuldig, für die Brüder das Leben hinzugeben. **Wer aber die Güter dieser Welt hat und seinen Bruder Not leiden sieht und sein Herz vor ihm verschließt — wie bleibt die Liebe Gottes in ihm? Meine Kinder, lasst uns nicht mit Worten lieben noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit!**

1 Joh 3, 13-18



Der gekreuzigte Christus.

Er sollte unser Vorbild sein, auch für unsere Selbstverleugnung.

Egoismus ist Hölle und Tod - Der Hl. Paisios erklärt Himmel und Hölle im Gleichnis:

Jemand fragte den Mönchsvater: „Altvater, wie kann man sich die Hölle vorstellen?“

Der Mönchsvater sagte: „Lass mich dir eine Geschichte weitererzählen, die ich gehört habe:

Einst bat ein schlichter Mensch Gott, ihm zu zeigen, wie es im Paradies und in der Hölle ist. Eines abends hörte er im Schlaf eine Stimme die zu ihm sagte:

„Lass mich dir die Hölle zeigen!“

Er fand sich in einem Zimmer wieder, in dem viele Menschen um einen Tisch saßen, In der Mitte des Tisches war ein großer Kochtopf, voller Speise. Die Menschen waren alle hungrig, denn sie konnten nichts essen: in ihren Händen hielten sie Löffel mit überlangen Stielen: Sie konnten Speisen aus dem Topf nehmen, konnten jedoch die Löffel nicht zum Mund führen; deshalb murrten einige, einige schrien, andere weinten...

Danach hörte er die gleiche Stimme, die zu ihm sagte:

„Komm, damit ich dir jetzt das Paradies zeige!“

Er fand sich in einem andern Zimmer wieder, in dem viele Menschen um den gleichen Tisch wie im vorherigen saßen, und in der Mitte des Tisches war wieder ein Kochtopf voller Speisen und sie hatten wieder die langstieligen Löffel. Alle aber waren satt und fröhlich, denn jeder nahm die Speise vom Kochtopf und fütterte damit den anderen.

Hast auch du nun begriffen, wie du schon in diesem Leben das Paradies leben kannst?

Wer das Gute tut, freut sich, denn er wird mit göttlichem Trost belohnt. Wer das Böse tut leidet, und macht aus dem irdischen Paradies eine irdische Hölle.

Lebst du mit Liebe und Güte? Dann bist du ein Engel und du wo du auch bist, trägst du das Paradies mit dir herum. Lebst du mit Lastern und Bosheiten? Dann hast du den Teufel in dir und wo du auch bist, trägst du die Hölle mit dir herum.

Schon in diesem Leben fangen wir an, mit dem Paradies oder mit der Hölle zu leben.“

Hl. Paisisos

Gebet um Selbstverleugnung:

Gesegnet sei der Name des Herrn.

Herr, hilf mir.

Vergib den Menschen.

Vergib auch mir.

Ich bin ein sündiger Mensch.

Ich habe kein reines Herz.

Wenn du willst, kannst du mich reinigen.

Herr, erleuchte mich Unreinen (*Unreine*).

Schenke mir Selbstverleugnung.

Vertreibe allen Hass aus meinem Herzen.

Ich verfolge die Liebe.

Befreie mich von meinem Eigenwillen,

Erbarme dich meiner, des Sünders (*der Sünderin*).

Herr, hilf mir.

Gesegnet sei Gott.

Komm, Herr Jesus!

Amen.